

Programmkomitee

Tagungsleitung

Thomas Köhler

Technische Universität Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften

Steering Committee

Nicolas Apostolopoulos

Freie Universität Berlin, Center für Digitale Systeme (CeDiS)

Peter Baumgartner

Donau Universität Krems, Dep. Interaktive Medien & Bildungstechnologien

Ulf-Daniel Ehlers

Universität Augsburg, Institut für Medien und Bildungstechnologie

Steffen Friedrich

Technische Universität Dresden, Fakultät Informatik

Marianne Merkt

Universität Hamburg, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung

Jörg Neumann

Technische Universität Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften

Gabi Reinmann

Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Pädagogik

Eric Schoop

Technische Universität Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Eva Seiler Schiedt

Universität Zürich, Stab Informatikdienste/E-Learning

Ralph Stelzer

Technische Universität Dresden, Fakultät Maschinenwesen

Klaus Wannemacher

HIS Hochschul Informations System GmbH

WissensGemeinschaften 2011

Unter dem Motto „**WissensGemeinschaften**“ werden gleichzeitig drei Teilkonferenzen ausgerichtet: die 16. Europäische Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft „GMW 2011“, die 9. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik „DeLFI 2011“ und die 14. Tagung Gemeinschaften in Neuen Medien: Virtual Enterprises, Communities & Social Networks „GeNeMe 2011“. Dieses gemeinsame Dach der Konferenz bietet die Möglichkeit, drei Tagungen mit sich gegenseitig ergänzenden thematischen Schwerpunkten zusammenzubringen.

Während auf der GMW traditionell eher pädagogische und didaktische Perspektiven der Mediennutzung im akademischen Kontext behandelt werden, befasst sich die DeLFI stärker mit den technischen Aspekten und der Entwicklung des e-Learning. Die GeNeMe thematisiert organisationale und technische Perspektiven im Kontext von Virtual Enterprises, Communities & Social Networks.

Die Leitung der gemeinsamen Konferenz liegt bei einer Gruppe von Wissenschaftlern der Fakultäten Erziehungswissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Maschinenwesen sowie dem Medienzentrum der Technischen Universität Dresden.

Termine

- | | |
|------------|--|
| 15.03.2011 | Einreichung der Beiträge
(Full Paper, Short Paper, Workshops, Tutorials) |
| 01.05.2011 | Entscheidung über Annahme von Beiträgen |
| 01.06.2011 | Einreichung Endfassungen der Beiträge,
Einreichung Poster und Demonstrationen |
| 01.08.2011 | Anmeldeschluss für Frühbucher |

Ansprechpartner GMW'11

Frau Petra Trauer

Telefon: +49 351 463-35011

E-Mail: Petra.Trauer@tu-dresden.de

Veranstalter



WISSENS- GEMEINSCHAFTEN 2011

Fachtagung vom 05.–08. September 2011
an der Technischen Universität Dresden

Call for Contributions



**Digitale Medien – Öffnung
und Offenheit in Forschung
und Lehre**

www.gmw2011.de

www.WissensGemeinschaften2011.de



Ziel der GMW'11

Die GMW'11 freut sich, e-Learning-Akteure aus dem deutschsprachigen Raum und den Nachbarländern zum fruchtbaren Dialog in der schönen sächsischen Landeshauptstadt zu begrüßen! Unter dem Motto „Wissens-Gemeinschaften“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Verzahnung von e-Learning-Angeboten in der Ausbildung an der Universität mit solchen für allgemein- und berufsbildende Schulen. Dabei soll auch der didaktische Aspekt Beachtung finden. 2011 stellen wir nun die Frage nach der Öffnung der Wissenschaft durch und bei der Nutzung von Medien in Lehre und Forschung. Hier liefert die organisationsübergreifende Integration digitaler Medien für Lehre und Forschung vom e-Learning bis zur e-Science neue Ansätze. Bei der Verzahnung von e-Learning Angeboten von schulischer, beruflicher und universitärer Bildung sind auch die didaktische Dimension und die Perspektive der Bildungsqualität von grossem Interesse.

Tagungsschwerpunkte

Die GMW'11 widmet sich insbesondere folgenden Themen:

Organisationsübergreifende Integration digitaler Medien in Lehre (e-Learning), in Forschung und universitärem Bildungsmanagement (e-Science):

Ein wesentliches Ziel der GMW'11 ist, die Perspektive der Integration digitaler Medien in Lehre zu thematisieren, wenn es um die organisationsübergreifende Nutzung geht. Hier werden Hochschulgrenzen überschritten, Grenzen zwischen Aus- und Weiterbildung, aber auch zwischen formalisiertem und informellem Lernen. Kompetenzerwerb und -bewertung sind ebenso infrage gestellt, wie die grundständigen Sozialformen der Bildung. Aus akademischer Sicht mindestens ebenso bedeutsam ist die Veränderung des Handelns der Forscher (e-Science). Während bisher große technische Systeme als Infrastrukturen im Vordergrund der Betrachtung der neuen Arbeitsweisen in der Wissenschaft standen, ist heute die organisationsübergreifende Wissenskoooperation ins Zentrum gerückt – sei es das gemeinsame Forschungshandeln, die Arbeit an wissenschaftlichen Publikationen oder das tägliche Informationsmanagement. Auch der freie Zugang zu Bildungsressourcen wie OER und OSS beziehungsweise die Frage der guten Praxis in deren Verwendung sind näher zu bestimmende Merkmale der Veränderungen durch digitale Medien in der Wissenschaft.

Digitale Medien und Bildungsqualität in der schulischen, beruflichen und universitären Bildung:

Die zunehmende Digitalisierung der akademischen Bildungslandschaft findet auch in der schulischen und beruflichen Bildung ihre Nachahmer. Ohne dass bisher allgemeingültige Standards in den einzelnen Bildungsbereichen existieren, stellt sich die Frage nach dem Zusammenhang zwischen digitalen Medien und Bildungsqualität immer deutlicher. Geht es bei der Qualitätsbewertung um die Integration von Prozessen und Bildungssektoren? Gerade die Durchlässigkeit der Bildungssysteme erfährt durch digitale Medien neue Impulse: so kommt es zur Öffnung von Hochschulräumen, andere Wissensgemeinschaften können sich einbringen und vice versa. Weiterhin relevant ist, welche methodisch-didaktischen Standards nachweisbar sein sollten und ob diese Entwicklung Konsequenzen für die Zertifizierung von Bildungsangeboten im Rahmen des Bolognaprozesses – Stichwort Akkreditierung – hat. Und wie sieht die Zukunft der Lehrevaluation aus? Selbstverständlich spielen auch technologische Aspekte eine grundlegende Rolle; geeignete Infrastrukturen und Werkzeuge sind aus dieser Diskussion nicht wegzudenken – z.B. im Kontext der Forschung um die so genannten Personal Learning Environments (PLEs).

Beitragsformate

Die GMW'11 ist in **Hauptkonferenz** und eine eintägige **Pre-Conference** unterteilt. Im Rahmen der Pre-Conference werden ein EDUcamp, ein Doktorierendenforum sowie der OLAT User Day veranstaltet. Zusätzlich wird das GMW Qualitätsforum ins Leben gerufen. Weitere Vorschläge für interaktive Veranstaltungsformate können den Mitgliedern des Steering Committee unterbreitet werden. Projektverbände, Hochschulinitiativen und Interessengruppen sind eingeladen, ihre Treffen im Rahmen der Pre-Conference durchzuführen!

Für die Hauptkonferenz können Sie Full Paper (Vortrag) und Short Paper (Workshop, Learning-Cafe, Poster, Praxisreport) einreichen. Ihren Tagungsbeitrag reichen Sie über das Konferenzverwaltungssystem unter www.gmw2011.de ein. Bitte eröffnen Sie dazu ein eigenes Benutzerkonto und verwenden Sie die Formatvorlage des Waxmann-Verlags. Alle angenommenen Beiträge der Hauptkonferenz für die o.g. Formate erscheinen im Volltext im Tagungsband beim Waxmann-Verlag Münster in der Buchreihe „Medien in der Wissenschaft“ und als Zusammenfassung auf der Tagungswebsite.



DeLFI 2011

In jährlichem Abstand und mit wachsendem Interesse treffen sich Entwickler und Anwender auf der DeLFI, um die jeweils neuesten informatiknahen Ergebnisse aus Forschung und Praxis zum Thema e-Learning auszutauschen. Die Tagungsreihe fördert so eine regelmäßige Information über aktuelle Forschungsprojekte, unterstützt den Austausch von Erfahrungen im Einsatz verschiedener Anwendungen und befördert die Kooperation auf diesem Arbeitsgebiet.

Auf dieser Tagung sollen besonders die informatikspezifischen Aspekte unterschiedlicher Einsatzgebiete eines computerunterstützten Lehrens und Lernens betrachtet werden, neben Schulen, Hochschulen und Firmen sind das auch aktuelle Anforderungen in einer alltäglichen Fort- und Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens.

www.delfi2011.de



GeNeMe 2011

Internet-basierte Technologien wie das World Wide Web sind Bestandteil des privaten und geschäftlichen Alltags. In Verbindung mit mobilen sowie multimedialen Systemen und nicht zuletzt durch Web 2.0 Techniken entwickeln sich neue Anwendungen und Plattformen zur Kommunikation und Kooperation, die Nutzer in die Erstellung von Inhalten einbeziehen und Gemeinschaften mit unterschiedlichster Ausrichtung entstehen lassen: Kleine Unternehmenseinheiten schließen sich bedarfs- und kompetenzorientiert zu fluiden Netzwerken zusammen (Virtuelle Unternehmen); E-Commerce-Systeme, Online-Auktionen, Portale, Diskussionsforen u. v. m. lassen Gemeinschaften aus Konsumenten entstehen; regionale Informationssysteme und Bürger-Kontakt-Systeme dienen als Basis von Foren für Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen. Es bilden sich Gemeinschaften zum web-basierten Arbeiten, Unterhalten, Lernen oder auch solche mit gemeinschaftlichen wissenschaftlichen Zielen. Das Prinzip der virtuellen Organisationen kennzeichnet zunehmend die Kooperation in Gemeinschaften und Unternehmen sowohl inner- wie auch interinstitutionell. Große Bedeutung hat dieses Prinzip inzwischen auch im privaten Umfeld durch eine Vielzahl weit verbreiteter Communities, wie MySpace, Facebook, Flickr, Xing, StudiVZ, u.v.m. erlangt.

Diskutiert werden auf dem Workshop deshalb nicht nur technologische oder ökonomische Gesichtspunkte der Benutzung neuer Medien. Vielmehr rücken auch soziologische, psychologische, didaktische, personalwirtschaftliche und rechtliche Aspekte in den Mittelpunkt des Interesses.